

Diversitätsbezogene Potenziale der Gesprächsanalyse

Dr. Julia Sacher | Universität zu Köln

Zeit	10.01.2025, 12.00 – 14.00 Uhr
Ort	Zoom: https://uni-paderborn-de.zoom-x.de/j/69958621319?pwd=p0Ex-SPhWlr5YaprJVvd33P5lbnwwgP.1
	Meeting-ID: 699 5862 1319
	Kenncode: 255939

Bei der Gesprächsanalyse (z.B. Deppermann 2007, Heller & Morek 2016) handelt es sich um eine rekonstruktiv-interpretative Methode, die sich wissenschaftshistorisch und erkenntnistheoretisch auf die ethnomethodologische Konversationsanalyse (Garfinkel 1969, Sacks et al. 1974, Bergmann 1981) zurückverfolgen lässt. Das zentrale Erkenntnisinteresse gilt der Frage, wie Menschen in verschiedenen Situationen (egal ob institutionell, organisational oder alltäglich) miteinander sprachlich handeln: Was „tut“ man konkret, wenn man jemanden begrüßt? Wie „funktioniert“ eine Erzählung? Wie wird „Unterricht“ als interaktives Format hergestellt – von allen Beteiligten gemeinsam? Die übergeordnete Frage dahinter lautet: Welche interaktiven Aufgaben bearbeiten die Menschen in Interaktionen miteinander, und welche interaktionalen Verfahren nutzen sie dabei? Dieses Erkenntnisinteresse wird aus der Perspektive der Teilnehmenden sozialer Situationen rekonstruiert.

Im Workshop wird die Gesprächsanalyse in ihren metho(dolog)ischen Grundannahmen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Potenziale für diversitäts- und inklusionsbezogene Fragestellungen diskutiert. Die Teilnehmenden sollen eine Vorstellung davon entwickeln, welche Arten von Fragestellungen sich mit der „gesprächsanalytischen Brille“ adressieren lassen und welche Arten von Daten mit welchen grundlegenden analytischen Konzepten bearbeitet werden können. Das Erproben des analytisch-konzeptuellen Instrumentariums der Methode spielt dabei eine wichtige Rolle, damit abschließend reflektiert werden kann, welche Potenziale die Gesprächsforschung für diversitätsbezogene Fragestellungen bietet.

Literatur:

- Bergmann, Jörg R. (1981). Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In: Schröder, Peter & Steger, Hugo (Hg.). Dialogforschung. Jahrbuch 1980 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf: Schwann, 9-51.
- Deppermann, Arnulf (2007). Gespräche analysieren. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer.
- Garfinkel, Harold (1968/2013). Studies in ethnomethodology. 13th ed. London: Polity Press.
- Heller, Vivien & Morek, Miriam (2016). Gesprächsanalyse. Mikroanalytische Beschreibung sprachlicher Interaktion in Bildungs- und Lernzusammenhängen. In: Boelmann, Jan (Hg.). Empirische Bildungsforschung in der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 207-231.
- Sacks, Harvey; Schegloff, Emanuel A. & Jefferson, Gail (1974). A simplest systematics for the organization of turntaking in conversation. In: Language (50/4), 696-735.